

Die "Mulligan Boys" am Bad Ragaz PGA Seniors Open

von Peter Lerch

In Bad Ragaz findet seit 1997 alljährlich eines der zentralen Turniere der europäischen "Seniors Tour" statt. Mit der 15. Austragung in Serie (vom 1. bis 3. Juli 2011) ist das "Bad Ragaz PGA Seniors Open" nun der Rekordhalter. Das Turnier ist unter den Profis äusserst beliebt. Zudem stossen immer mehr Golfer, die noch vor wenigen Jahren feste Grössen auf der PGA European Tour waren, zu den Ü50-Golfern. Am Turnier nehmen regelmässig zahlreiche "Charakterköpfe" des Golfsports teil.

"Mulligan" nennen die Hobbygolfer die Marotte, sich nach dem missglückten ersten Abschlag einen zweiten (eigentlich unzulässigen) Versuch zu gönnen. "Mulligan Boys" nennen sich die Golfprofessionals ab 50 Jahren. Auf dem Circuit der Senioren erhalten sie am Abend ihrer Karriere eine zweite Chance, an das grosse Geld heranzukommen. Viele von ihnen nutzen die Möglichkeit weidlich.

Lieblingsturnier

"Warum heisst es eigentlich Bad Ragaz und nicht Good Ragaz?" Die zahlreichen Ü50-Golfer angelsächsischer Herkunft kennen das Wortspiel in ihrer Sprache und verwenden es. Das Turnier, das die heute noch massgeblich engagierte Credit Suisse ins Leben gerufen und für das sie in den Anfangsjahren als Titelsponsorin ihren Namen gegeben hat, ist für die allermeisten Profis in der Tat "Good Ragaz" – ihr Lieblingsturnier schlechthin. Sie sprechen es offen aus. Nicht um dem Kurort zu einer Gratiswerbung zu verhelfen, sondern weil es ihre Meinung ist. Nirgendwo sonst auf der Tour werden sie so umsorgt, ja verwöhnt.

Klasse bleibt Klasse

Der Charakter des Golfsports bringt es mit sich, dass auch ältere Semester noch auf Topniveau spielen können. Der Amerikaner Jack Nicklaus hätte 1998 mit 58 Jahren beinahe noch zum siebten Mal das US Masters in Augusta gewonnen. Der australische "Weisse Hai" Greg Norman spielte am British Open 2008 bis weit in die Schlussrunde hinein um den Sieg mit. Nur ein Jahr danach liess sich Tom Watson ebenfalls am ältesten Turnier der Welt erst im Stechen von seinem amerikanischen Landsmann Stewart Cink bezwingen. Norman wurde 1955 geboren, Watson 1949.

Florierende Tours

Die Senioren-Tour in den USA, "Champions Tour" genannt, umfasst 2011 von Januar bis November 26 Turniere. 24 davon sind mit einem Preisgeld von 1,6 bis 3 Millionen Dollar dotiert. In der Saison 2010 verdienten 13 Spieler mehr als eine Million. Seniorenturniere sind in den USA beliebte TV-Ereignisse. Die Einschaltquoten sind hoch, alle wollen den Altstars wie Fred Couples, Bernhard Langer, Hale Irwin, Tom Watson, Tom Kite, Nick Price und Craig Stadler zuschauen. Das Fernsehinteresse wiederum zieht die Sponsoren an. Und die Sponsoren ermöglichen die hohen Preisgelder.

Bekannte Namen

Auch für die europäische Seniorentour schliesst sich der Kreis aller positiven Faktoren. Immer mehr Golfer, die noch vor wenigen Jahren feste Grössen auf der PGA European Tour waren, stossen zu den Ü50-Golfern. Aus der Entry-List für Bad Ragaz 2011 stechen Namen hervor wie Sam Torrance, Mike Harwood, Mark James, Peter Fowler, Manuel Pinero, Carl Mason sowie Costantino Rocca und Barry Lane (beides ehemalige Sieger am European Masters in Crans-Montana). Die Seniors Tour umfasst 2011 die stolze Zahl von 20 Turnieren mit Preisgeldern zwischen 180'000 und 2,2 Millionen Euro.

Treue Gäste

Fünf Spieler haben keines der bislang 15 Turniere in Bad Ragaz verpasst. Sie waren bei der Turnierpremiere 1997 alle schon mindestens 50 Jahre alt. Mithin gelangen sie nun ins Pensionsalter – falls sie nicht schon drin sind. An ihnen lassen sich einige Episoden der reichen Turniergegeschichte festmachen:

Maurice Bembridge. Der 66-jährige Engländer ist seit langem Head-Pro des Ostschweizer Golfclubs in Niederbüren, Wahl-St.-Galler und mit einer Schweizerin verheiratet. In seiner reichen Vergangenheit spielte er vier Mal im Ryder Cup – zu einer Epoche, in der die Golfer des europäischen Festlandes vom Kontinentalwettkampf noch ausgeschlossen waren. In der Schlussrunde des von Gary Player gewonnenen US Masters 1974 stellte er mit 64 Schlägen im Augusta National Golf Club einen Platzrekord auf. Bembridge, der passionierte Pfeifenraucher, gewann sechs Mal auf der PGA European Tour, in Bad Ragaz jedoch ist ihm der Sieg bislang verwehrt geblieben. 1998 wurde er Zweiter, mit zwei Schlägen Rückstand auf den Südafrikaner Bob Verwey, den Schwager des legendären Gary Player. Für den entgangenen Sieg liess sich Bembridge acht Jahre später mit einem einzigen Schlag fürstlich entschädigen: mit einem Hole-in-one am 3. Loch, das ihm ein Kilogramm Gold von Turniersponsor Credit Suisse einbrachte.

David Creamer. Mit dem breitrempigen Hut und der schwächtigen Statur erinnert David Creamer an den legendären Puertoricaner Chi-Chi Rodriguez. Der kleine Engländer ist 69 Jahre alt und hat sich vor ein paar Jahren vom Leben auf der Tour zurückgezogen. Sein Lieblingsturnier lässt er sich jedoch nie entgehen, und dies aus gutem Grund: Der Par-70-Kurs liegt seit zweieinhalb direkt vor seiner Haustür. Die Creamers haben Bad Ragaz zu ihrem Lebensmittelpunkt gemacht.

Helmuth Schumacher. Bis sich André Bossert in der Saison 2014 zu den Senioren gesellt, wird der 66-jährige "Heli" Schumacher wohl der Schweizer Einzelkämpfer bleiben. Er ist ein echter Einheimischer, aufgewachsen in dem nur wenige Kilometer von Bad Ragaz entfernten Wangs. "Heli" arbeitet seit 1997 als Head-Pro im Lucerne Golf Club auf dem Dietschiberg. Dass er bisweilen mit den Tour-Spielern mithalten kann, hat er bereits bewiesen. 2002 belegte er mit Runden von 68 und 67 Schlägen den famosen 10. Platz. Es war jenes Jahr, in dem die Schlussrunde nach unaufhörlichen Regenfällen gänzlich ins Wasser fiel. Die Zuschauer sahen am Sonntag lediglich noch ein Stechen über drei Löcher. Dabei setzte sich Yasushi "Dragon" gegen den Iren Denis O'Sullivan durch und sorgte für den bis heute einzigen japanischen Sieg.

Antonio Garrido. Der stolze und knorrige Madrilene, Ryder-Cup-Spieler bei der Premiere des gesamteuropäischen Teams im Jahr 1979, spricht auch nach 40 Jahren auf den Tours nur ungerne und eher schlecht Englisch. Zwei Wörter brummelt er aber jedes Jahr: "Number one!" Er meint damit nicht sich selbst, sondern das Bad Ragazer Turnier, das für ihn schlicht das Grösste ist. Mit dem unvollständigen Satz spricht er sehr vielen Kollegen aus dem Herzen, die die einzigartige Ambiance in "Good Ragaz" schätzen.

Eddie Polland. Ihn würden die Fans besonders schmerzlich vermissen. Denn der 64-jährige Nordire, der auf der PGA European Tour unter anderem zweimal das Spanish Open gewann, ist der Spassvogel und Stimmungsmacher, nie um einen (guten) Scherz verlegen. Jeder Amateur schätzt es, mit Eddie auf eine ProAm-Runde zu gehen, zumal er auch über gute golfpädagogische Fähigkeiten verfügt.

Das eigene Alter unterschätzt

Nebst den fünf "Ur-Ragazern" haben weitere Charakterköpfe das Turnier im Kurort geprägt. Drei von ihnen seien genannt:

Tommy Horton, Member of the Order of The British Empire (MBE). Der mittlerweile 70-jährige, kleine Engländer verdiente sich den Ritterschlag als einer der Pioniere der "grossen" Europa-Tour in den Sechziger- und Siebzigerjahren. Er errang bis 1978 sieben Turniersiege und spielte in jener Zeit zweimal im europäischen Ryder-Cup-Team gegen die besten Amerikaner. Bei den Senioren war er lange Zeit kaum zu schlagen. Zwischen 1993 und 1999 gewann er fünfmal die Preisgeld-Jahreswertung ("Order of Merit"). In Bad Ragaz war er während vielen Jahren die Attraktion schlechthin, auch wenn ihm ein Sieg in der Schweiz nicht vergönnt war.

Sir Bob Charles. Der geadelte Neuseeländer, mittlerweile 75 Jahre alt, gehört zu den Legenden des Golfsports. Von 2004 bis 2010 machte er Bad Ragaz siebenmal in Folge seine Aufwartung. Praktisch jedes Mal gelang es ihm, sein Alter mit der Anzahl der Schläge für eine Runde zu unterbieten. Bob Charles ist bis heute der einzige linkshändig spielende Sieger des British Open. Dieser grösste Erfolg seiner Karriere datiert von 1963. Daneben gewann er weltweit über 70 Turniere.

Carl Mason. Mit 58 Jahren ist der Engländer im Vergleich zu vielen Konkurrenten fast noch ein Jungsenior. Er löste Tommy Horton als Dominator der Seniors Tour ab und triumphierte dreimal in der Jahreswertung. In Bad Ragaz siegte er bis und mit 2010 als einziger Spieler ebenfalls dreimal.

Text zur freien Verwendung. Publiziert im Online-Magazin der Credit Suisse. Weitere Artikel zum Thema Golf finden Sie unter: www.credit-suisse.com/golf.